

Michael Ernis tonmalerische Umsetzung von Solothurner Landschaftsbildern

Autor(en): **Bloch, Peter André**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **50 (1992)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Michael Erni tonmalerische Umsetzung von Solothurner Landschaftsbildern

Als einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres 1991 fand am 3. Mai in Dulliken die Uraufführung von Michael Erni «Konzert für Gitarre und Orchester nach Solothurner Gegenden» statt; es spielte die *Serenata Solothurn* unter der Leitung von Bruno Späti; Solist war der Komponist selbst. Bekanntlich hat Michael Erni schon früher durch seine künstlerisch vollkommenen, virtuellen Schallplattenaufnahmen auf sich aufmerksam gemacht, später vor allem durch seine höchst originellen, vielschichtigen Kompositionen, vorerst für Gitarre, dann aber auch für ganze Orchesterformationen. Von den Platten seien vor allem die bei der französischen Plattenfirma REM erschienenen Gitarrenkonzerte von Vivaldi und Giuliani, mit einem Ensemble des Berner Symphonieorchesters, erwähnt, mit Michael Erni als Solist. 1988 erfolgte die CD-Produktion mit kammermusikalischen Werken der Berner Komponistin Margrith Zimmermann, sodann Uraufführungen von Werken von Peter Escher und Alfred Wächli an Radio und Fernsehen. 1989 brachte Erni seine einzigartigen «Melodramen» nach Gedichten von Friedrich Nietzsche, in Zusammenarbeit mit Radio Bern, gemeinsam mit dem bekannten Sprecher Gert Westphal und dem Flötisten David Aguilar, beim Zytglogge-Verlag heraus. 1990 fand anlässlich der Einweihung des Solothurner Kultur- und Informationszentrums die Uraufführung seiner grossartigen Klangstudie «Palais Besenval» statt. Am 6. September 1990 sendete Radio DRS II ein musikalisches Kurzporträt des jungen Komponisten, was einen weiteren wichtigen Schritt in seiner vielversprechenden solistischen wie kompositorischen Laufbahn bedeutete.

Erni hat die ausgesprochene Begabung, in seinen tonmalerischen Versuchen traditionelle Klangvorstellungen mit ganz neuen programm-musikali-

schen Dimensionen zu verbinden, welche die Phantasie des Zuhörers durch ihre tiefe, dämonische Ausdruckskraft unmittelbar ansprechen. Seine Klangphantasmagorien umspielen virtuos in evokativen, spannungsvollen, mit verblüffenden Klangeffekten durchwirkten Tonfolgen die Hägendörfer Teufelsschlucht (*Capriccio diabolico*), das Schloss Dornach mit seiner kriegerischen Vergangenheit (*Guerresco*), den Sonnenaufgang an der Alten Aare bei Winznau (*Andante pittoresco*) sowie die schwebend-agile Leichtigkeit des Bussards über dem Weissenstein (*Rondo*). Wer freute sich nicht über den Variantenreichtum, die vielen gestalthaft-anschaulichen und gleichzeitig traumhaft entrückten, sanft aufklingenden, melodisch-rhythmischen Verspiegelungen? Ernis musikalische Landschaftsbilder sind von seltener Dichte und Klangpracht. Mit Recht wurde von den Musik-Kritikern die «ausserordentliche Klangsinnlichkeit des Werks» («Solothurner Nachrichten»), seine «Vielfalt an Stimmungen und melodischen Verdichtungen» («Solothurner Zeitung») sowie die «einzigartige Reife der spielerischen Gestaltungskraft» («Oltner Tagblatt») gewürdigt. Die so überzeugende Kombination zwischen faszinierend-temperamentvoller Virtuosität und sinnlicher Ausdruckskraft wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen.

Das Gitarrenkonzert nach Solothurner Gegenden ist von grosser musikalischer Qualität; spontan wurde es auch in Biberist-Gerlafingen sowie in Balsthal, anlässlich der dortigen Kulturtag, aufgeführt, als vorbildliches Beispiel auch für den langsam sich im ganzen Kanton durchsetzenden Kulturaustausch, der unbedingte Förderung verdient. Wie viele andere bedeutende Kulturleistungen bleiben sonst immer im bloss Lokalen hängen, weil die Unterstützung durch die öffentliche (und private) Hand leider allzuoft unverdienterweise fehlt!

Michael Erni studierte bekanntlich am Konservatorium und an der Musikhochschule Zürich, wo er mit dem Lehrdiplom und dem Konzertreifezeugnis abschloss. Bei Miguel Rubio beendete er am Konservatorium Bern seine Ausbildung mit dem Solistendiplom «mit Auszeichnung». Anlässlich eines Sommermeisterkurses am Konservatorium Genf war er Schüler des spanischen Meistergitaristen Andrés Segovia. 1988 absolvierte er einen Meisterkurs über spanische Musik bei Pepe Romero. 1986 hat der Regierungsrat des Kantons Solothurn dem an der Kantonsschule Olten wirkenden Künstler in Anerkennung seines meisterhaften Könnens einen Werkpreis übergeben, vor allem auch für seine vielbeachteten Soloprogramme, wie Bach-Abende und Konzerte mit Werken spanischer und Schweizer Komponisten.

▷ *Ausschnitt aus dem IV. Satz, Rondo (Bussard über dem Weissenstein). Die Gitarrenstimme bewegt sich in raschen Skalen, um den Flug des Bussards musikalisch zu verdeutlichen. Schneller Wechsel zwischen 5/8- und 6/8-Takt.*

▷ *Michael Erni bei der Uraufführung in Dulliken*

Flöte

Oboe

Fagott

Horn I
(u)

Pauken

kl. Trommel

Gitarre

Viol. I

Viol. II

Viola

Cello

Kontrabass

2

